

Zeitungsartikel zum 11. Budo Wochenende in Twistringen

Aus dem Weser-Kurier vom 1. Oktober 2002:

6 SPORT

REG/SYK - Nr. 229 - Dienstag, 1. Oktober 2002

Wo Körper auf Matten knallen

Budo-Wochenende in Twistringen begeistert Aktive / Kampfsport-Gala als Abschluss

Von unserem Mitarbeiter
Andree Wächter

Twistringen. Internationales Flair hatte das 11. Budo-Wochenende in Twistringen. In der Sporthalle „Am Mühlenacker“ trafen sich über 270 Sportler aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland zu einem Trainingscamp.

Überwiegend der asiatischen Kampfsportart Jiu-Jitsu angehörend, trainierten die aus 36 Vereinen kommenden Aktiven mit vier

Meistern ihres Fachs. Abgerundet wurde die zweitägige Veranstaltung mit einer Kampfsportshow.

Auf vier Matten verteilten sich die 14 bis 70-jährigen Kämpfer, um in den 90 Minuten je Trainingseinheit neue Hebel und Würfe zu lernen. Am Sonnabend und Sonntag gab es je zwei Einheiten. Im Anschluss wechselte der Referent die Matte, so dass jeder Schüler jeden Trainer einmal erlebte.

Die Übungen waren so ausgelegt, dass sowohl der Anfänger mit seinem Gelbgurt, als

auch der Schwarzgurt etwas lernen konnte. „Techniken, die hier gezeigt werden, sind Anregungen. Jeder Sportler muss die für seinen Körper passenden Techniken finden“, erklärte Twistringens Trainer und Organisator Rainer Grytt. Die Anregungen kamen von den vier internationalen Referenten. William Missiaem aus Dänemark zeigte Übungen aus dem Bushido Ryu. Karsten Ullrich aus Deutschland und der Türke Ismael Koldere präsentierten verschiedene Formen des Aiki Jitsu und Ik Ryu Jitsu.

Im wahrsten Sinne des Wortes eingeflogen wurde am Freitagabend Andy McGill (Kampfstil Kempo) aus Großbritannien. „Den Andy haben wir am Freitag vom Flughafen abgeholt“, sagte Grytt, Inhaber des 4. Dan im Jiu-Jitsu. Begeistert zeigte sich McGill vom Twistringer Budo-Wochenende: „Das ist hier eine schöne Veranstaltung und einer toller Club. Wenn Rainer es will, komme ich nächstes Jahr wieder.“

Nach dem Angrüßen versammelten die Referenten ihre Schüler um sich, um die neuen Techniken zu zeigen. Anschließend wurde meist als Partnerübung das Gezeigte erprobt. Während beim Vormachen absolute Ruhe herrschte, klatschten die Sportler beim Üben über die Schulter des Partners auf die Matte. Zufrieden waren die Sportler. „Hier waren sehr gute Referenten. Für mich war es sehr erfolgreich, denn ich habe viele neue Techniken gelernt“, sagte zum Beispiel SCT-Kämpferin Dagmar Bewersdorf.

Mit Schirm, Stock und Tasche

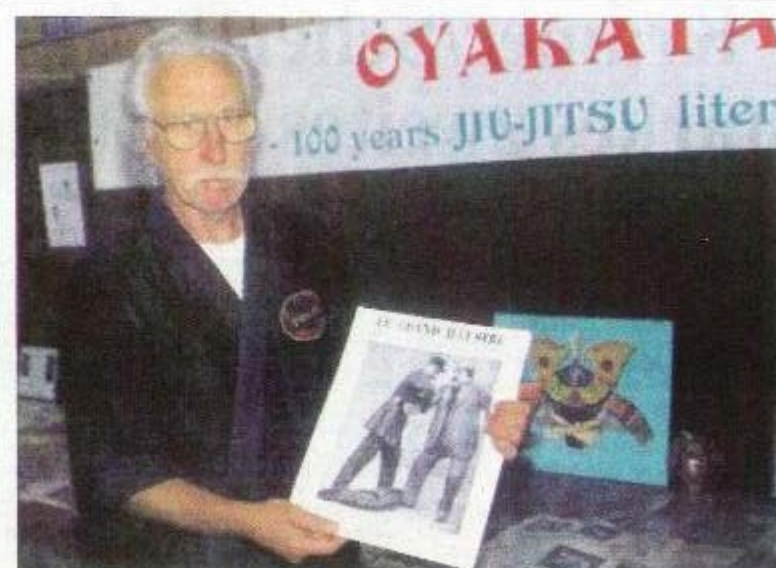
Für alle Aktiven und Zuschauer gab es am Sonnabend vor vollbesetzten Tribünen eine 80 Minuten lange Kampfsportgala. Neben dem Jugendteam des gastgebenden SC Twistringen und den Teilnehmern traten auch alle vier Referenten auf. Unterstützt wurden sie vom Showteam der Deutschen Jiu-Jitsu Union (mit Grytt und Rosi Köske vom Veranstalter) und den amtierenden Weltmeistern Paul Hausschulz und Michael Richter aus Stendal. Gezeigt wurden die verschiedenen Stile des Jiu-Jitsu teilweise mit Musik unterlegt. Ismael Koldere zum Beispiel zeigte mit einer Partnerin, wie man einen Angreifer mit Stock, Schirm oder Tasche außer Gefecht setzen kann.

Erfreulich auch, dass das Deutsche Rote Kreuz Twistringen fast arbeitslos war. Bis auf eine Daumenverstauchung und einige Blasen an den Füßen verlebten die DRK-Helfer ein ruhiges Wochenende.

Einer Neuauflage im kommenden Jahr, so Veranstalter Rainer Grytt, steht in jedem Falle nichts im Wege.



Die demonstrierten Kampftechniken wurden umgehend von den Aktiven angewendet.



Der Herr der 1500 Bücher: Charles de Meester in Twistringen. Fotos (2): Karl-Heinz Starmann

1500 Bücher hat er schon

Charles de Meester dokumentiert die Geschichte des Jiu-Jitsu

Von unserem Mitarbeiter
Andree Wächter

Twistringen. Wer glaubte, dass Selbstverteidigung für Frauen ein Trend der letzten 15 Jahre ist, der wurde beim Budo-Wochenende in Twistringen eines Besseren belehrt. Charles de Meester (6. Dan) hatte einen Teil seiner Büchersammlung unter dem Titel „1901 - 2001: 100 years Jiu-Jitsu literature“ ausgestellt. Sein Hobby ist es, die Geschichte des Jiu-Jitsu zu dokumentieren.

In seinem Bücherregal befinden sich über 1500 Bücher. Die ältesten Aufzeichnungen stammen aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts. Sie waren für Polizisten zur Selbstverteidigung geschrieben. Mit vielen Bildern wurden die Würfe und Hebel erklärt. 1905 gab es Veröffentlichungen über Trainingsräume in Paris und London. Wobei die damaligen Übungshallen nicht mit denen von heute zu vergleichen sind. In Ballsaal ähnlichen Räumen mit großen Fenstern und bodenlangen Gardinen wurde geübt. Erstaunlicherweise sind auf den Dokumentationen aus Jahren 1905 viele Frauen abgebildet.

In den bis zu 250 Euro teuren Raritäten lässt sich die Ausdifferenzierung von

Judo und Jiu-Jitsu gut nachvollziehen. „Viele Techniken waren zu gefährlich. Die Kämpfer verletzten sich, daher wurden viele Schläge verboten. Was übrig blieb, war Judo“, erklärt der Belgier. „Aus den verbannten Schlägen entwickelte sich Karate“, so der 66-Jährige.

Aus allen Zeitepochen besitzt Charles de Meester Bücher. Aus dem Jahr 1933 stammt ein Buch über Frauen-Selbstverteidigung. „Es ist schwer, die Bücher zu finden. Die meisten finde ich in London oder Paris in alten Buchhandlungen“, so der Hobby-Historiker. Nicht nur, dass er Bücher in ganz Europa sucht. Nein, er trainiert auch immer noch zwei Mal pro Woche und an Wochenenden auf Lehrgängen – wie zum Beispiel in Twistringen. Wie lange de Meester schon Kampfsport ausübt, wollte er nicht verraten, denn er vertritt die Meinung: „Es kommt nicht darauf an, wie viel Jahre man Jiu-Jitsu macht – es kommt darauf an, wie intensiv man es macht.“

Diesen Einsatz ist der ehemalige Chemielehrer seiner Maxime schuldig: „Man bleibt jung, wenn man immer weiter macht.“ Als nächstes plant der Weltbummler in Sachen Jiu-Jitsu, eine Schule in Tunesien zu gründen.

Kampfkunst hat viele Facetten

270 Sportler aus dem In- und Ausland erlebten hochklassige Referenten beim Budo-Wochenende

TWISTRINGEN (dk) • Schulterklopfen gab's für die Gastgeber des Budo-Wochenendes zur Genüge – doch ein Lob freute Rosi Köske vom SC Twistringen besonders: Olaf von Ellen, Fachjournalist des „Budo- und Karate-Journals“, war extra in die Sporthalle am Mühlenacker gekommen, „weil diese Veranstaltung schon so bekannt ist wie die Budo-Gala in Dortmund“, schilderte die Frau von der Jiu-Jitsu-Sparte im SCT.

Von Ellen wurde am Sonnabend und Sonntag ebenso wenig enttäuscht wie die übrigen 270 Aktiven, die aufmerksam die Referate von vier renommierten Meistern der Kampfkunst in sich „aufsogen“: Andy McGill aus Großbritannien, William Missalem (Dänemark), Ismael Koldere (Türkei) und Karsten Ullrich (Deutschland) gaben vor jeweils 60 bis 80 Sportler starken Gruppen Einblicke in ihre jeweiligen Stilrichtungen des Jiu-Jitsu – und ernteten nach Ende ihrer Ausführungen in Theorie und Praxis tosenden Beifall.

„Die Stimmung an beiden Tagen war wirklich super. Auch diesmal passte alles zusammen“, freute sich Rosi Köske. Es brauche also nicht immer einen Wettbewerb, um so viele Sportler in die Halle zu locken.

Nachdem Bürgermeister Karl Meyer und Guido Diephaus von der Wirtschaftsförderungsgemeinschaft die Vertreter von 35 Vereinen aus dem gesamten Bundesgebiet, den Niederlanden und Belgien begrüßt hatten, wärmten



In kleineren Gruppen brachten die Referenten des Budo-Wochenendes den Jiu-Jitsu-Ka ihre verschiedenen Stilrichtungen näher.

sich die Kampfkünstler gemeinsam mit Tae-Bo zu fetziger Musik auf.

Im Anschluss an die Referate erlebten die Sportler und Besucher ein packendes Showprogramm. Zunächst betraten die Jugendlichen der Jiu-Jitsu- und Taekwondo-Sparte im SCT die Tatami-Matte. Es folgten das mehrfache Weltmeister-Paar vom Jiu-Jitsu-Verein Stendal sowie Einlagen von Ismael Koldere, Träger des 7. Dan Ik Ryu Jitsu, und seiner Partnerin, Andy McGill (10. Dan

Kempo) mit kurzen, effektiven Techniken und Jannik Dams aus Belgien, der bereits zweimal als Referent in Twistringen zu Gast war.

Zum krönenden Abschluss standen die Darbietungen des Teams der „Deutschen Jiu-Jitsu-Union“ mit drei Paaren auf dem Programm. Spätestens dort zeigte sich die ganze Bandbreite dieser Kampfkunst – von langsam bis schnell, von Judo bis Aiki Jitsu. Ein Duo davon bilden Rosi Köske und SCT-Spartenleiter Rainer Grytt.

Der Auftritt der mit Titeln überhäuftten Gastgeber zu Rock'n' Roll-Rhythmen kam so gut an, dass sie eine Einladung zu einer ähnlichen Veranstaltung in Stendal bekamen.

Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen zur zwölften Auflage des „Budo-Wochenendes“ im kommenden Jahr. Aber auch für 2004 haben Köske und Grytt schon die ersten Referenten gewonnen. „Dabei kommt es immer darauf an, hochgradige Meister zu finden, die eine Mischung

aus verschiedenen Stilen garantieren“, erklärt Köske.

Die Twistringer sind zuversichtlich, dass sich ihr fester Termin am letzten September-Wochenende weiterhin eine Werbung für asiatische Kampfkunst bewährt. „Zur familiären Atmosphäre unter den Gleichgesinnten trägt sicher das Stadtfest bei, das parallel dazu gefeiert wird“, denkt die SCT-Aktive. „Daraus ergibt sich auch außerhalb der Halle die Gelegenheit zum Austausch und Klönen.“